



Landesrat Achleitner: Verhandlungslösung statt Strafzölle – Handelskrieg mit China bringt nur Verlierer

Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner: „EU-Strafzölle auf chinesische E-Autos drehen nur Eskalationsspirale weiter – Verhandlungen mit China müssen fortgeführt werden, um Schaden für heimische Industrie und Unternehmen abzuwenden“

„Zölle sind Verteuerungswerkzeuge, und Handelskriege machen alle Beteiligten zu Verlierern. Anstatt wie jetzt mit den vorläufigen Strafzöllen auf chinesische E-Autos weiter an der Eskalationsspirale zu drehen, sollte die EU vielmehr die Verhandlungen mit China konsequent fortsetzen, bis eine Verhandlungslösung erreicht ist. Andernfalls droht bei diesen Strafzölle ein Bumerangeffekt für Europas Autoindustrie, der auch die heimischen Zulieferbetriebe, insbesondere in Oberösterreich, massiv schädigen würde“, stellt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner zur heute veröffentlichten Entscheidung der EU-Kommission fest, vorläufige Strafzölle gegen in China produzierte E-Autos einzuführen, die nach Europa importiert werden. Die EU-Mitgliedstaaten müssen nun innerhalb von vier Monaten entscheiden, ob die Strafzölle fix eingeführt werden. *„Dieses Zeitfenster muss die EU nun für Verhandlungen mit China nutzen, um eine Lösung herbeizuführen, die für alle Beteiligten akzeptabel ist“,* so Landesrat Achleitner.

„Grundsätzlich ist es natürlich richtig, dass die Wettbewerbsverzerrung durch unfaire Subventionierung chinesischer Autobauer durch die Regierung in Peking gestoppt werden muss. Aber aufgrund zu erwartender Revanche-Maßnahmen Chinas droht nun ein Wettlauf von Zöllen, bei dem insbesondere Betriebe und Konsumenten zu Draufzahlen werden würden“, warnt Landesrat Achleitner. *Nicht von ungefähr würden sich Europas Autoindustrie und Autohandel gegen die Strafzölle wehren: „Denn auch europäische Autohersteller, die in China produzieren, werden bei einem Import nach Europa diese Zölle auferlegt.*

Dazu kommen drohende Gegenmaßnahmen Chinas durch Zölle auf Waren aus Europa, die nach China exportiert werden. Bei einem solchen Handelskrieg kann es keine Gewinner, sondern nur lauter Verlierer geben“, merkt Landesrat Achleitner hervor.

„Gerade für Oberösterreich als das führende Industrie- und Exportland der Republik sind freie Märkte ohne Zollhemmnisse ein entscheidender Faktor. Daher müssen Verhandlungslösungen absoluten Vorrang vor Eskalationsmaßnahmen haben“, bekräftigt Landesrat Achleitner.

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner

(+43 732) 77 20-151 03, (+43 664) 600 72 151 03, michael.herb@ooe.gv.at